

Sanierung und Umbau des Kaufhauses Tietz zum Kulturkaufhaus, eine Herausforderung für Architekten und Bauingenieure

Zu diesem Thema referierte am 27.04.2004 der Stadtrat von Chemnitz und Architekt der C&E GmbH Chemnitz, Herr Fritzsche, vor den etwa 650 Seniorinnen und Senioren an der TU Chemnitz.

In seinem kurzweiligen Vortrag sprach der Referent zunächst über die Geschichte des "Tietz", das nach nur einem Jahr Bauzeit am 13.10.1913 durch die jüdische Familie Tietz in Betrieb ging. Architekt des repräsentativen Chemnitzer Kaufhauses im Monumental-Charakter war der deutsche Professor Kreis, u.a. bekannt als Schöpfer von acht Bismarck-Türmen und des "Weißen Tempels von Dresden", dem Deutschen Hygienemuseum. Professor Kreis war 7 Jahre Präsident des deutschen Architekten-Bundes und gilt als zentraler Repräsentant der deutschen Architekten des 20. Jahrhunderts.

Besonderheiten des Tietz-Baues sind

- der Einsatz typischer Gestaltungsformen des Neoklassizismus,
- zwei große Lichthöfe und außen die symmetrische Großform,
- zwei Haupttreppenhäuser, dazu 7 Nebentreppen (Notausgänge) und auf jeder Seite zwei Fahrstühle sowie
- 27 große Schaufenster.
- 1927/28 erfolgte durch den Chemnitzer Architekten Basarke ein Anbau (Basarke-Haus).

In Hochzeiten waren im Tietz 1200 Beschäftigte tätig.

Am 08.11.1938 wurde das Kaufhaus wegen der jüdischen Eigentümer durch die Nazis geschlossen und am 05.03.1945 von anglo-amerikanischen Bomberverbänden zerstört (total ausgebrannt). Nur der Anbau (Basarke-Haus) blieb erhalten.

1958-1963 wurde es umgebaut und saniert und am 28.03.1963 als größtes und modernstes Kaufhaus der DDR wieder eröffnet. Nach der Wende übernahm die Kaufhof AG das Kaufhaus. Es war bis 2001 in Betrieb.

Das neue Tietz - die Kulturadresse in Chemnitz

Mit den 25000 m² nutzbaren Geschossflächen (etwa 130000 m³ umbauter Raum) und dem Einsatz von 30 Mill. Euro Baukosten sollen höchste Anforderungen von dem neuen Tietz realisiert werden: Modern, vielfältig, kommunikativ und transparent soll das Kulturkaufhaus werden.

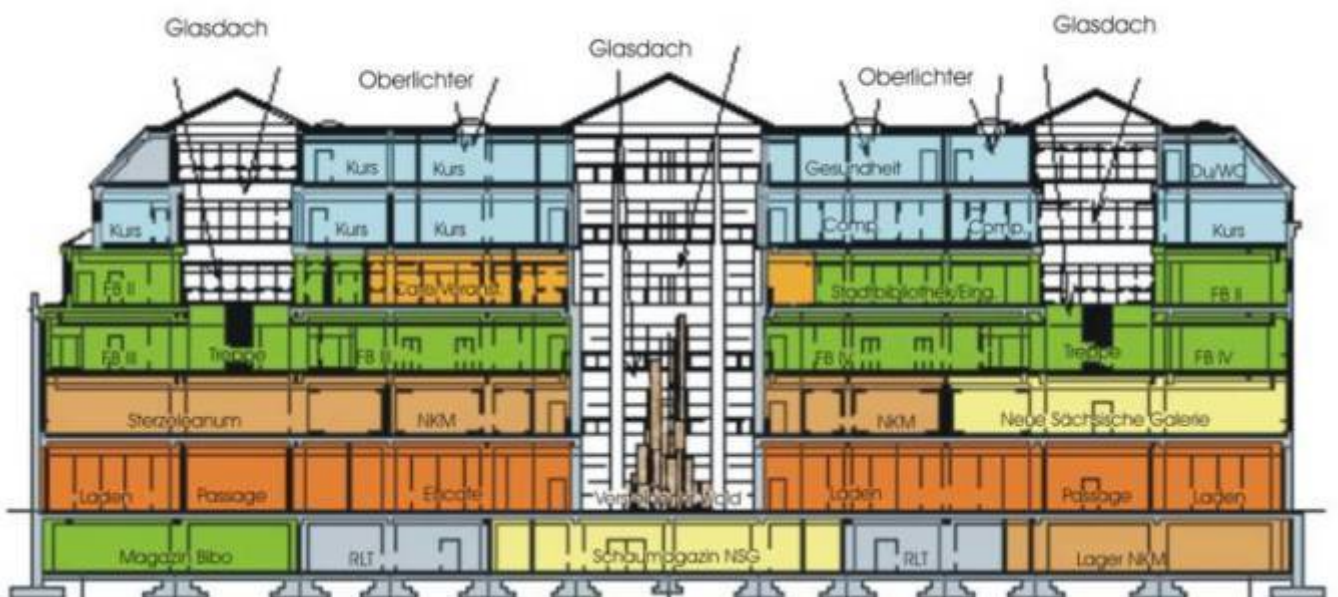
Und so wird das Vorhaben umgesetzt werden:

- Von allen Seiten wird das neue Tietz barrierefrei zu betreten sein.
- Die wuchtige Fassade wird durch einen gläsernen Fahrstuhl belebt.
- Ein markantes Chemnitzer Naturdenkmal, der versteinerte Wald, soll für einen fantastischen Blickfang im großen Lichthof sorgen.
- Das Erdgeschoss erhält einen Passagencharakter. Dazu kommt ein ausgedehnter Cafè-Bistro-Bereich (auch von außen zu nutzen), der sich ebenso über das Basarke-Haus ausdehnt.

- Das 1. Obergeschoss wird Museums-Ebene. Dort erhalten das Naturkunde-Museum und die Neue Sächsische Galerie ihr Domizil.
- Das 2. Obergeschoss bietet der Bibliothek großzügige Räumlichkeiten. Dort befindet sich auch ein vielseitiges, von allen Teilbereichen des Hauses nutzbares Veranstaltungszentrum
- Das 3. Geschoss soll vor allem viele Besucher ins Haus locken. Dazu gibt es dort viel Gastronomie mit kulturellen Inhalten, auch unter Nutzung des Veranstaltungszentrums.
- Das 4. Obergeschoss stellt der Volkshochschule sehr attraktive Räume für Seminare und das 5. Obergeschoss "Gesundheitsräume" für Fitness, Gymnastik u.a. zur Verfügung.
- Im Kellergeschoss sind die Archivräume der Bibliothek, Schau-Magazine der Neuen Sächsischen Galerie und vor allem Räume für die technische Gebäudeausrüstung untergebracht.
- Das Basarke-Haus wird die Verwaltungen aller Teilbereiche aufnehmen.

Der Referent, Herr Fritzsche, hat das Kulturkaufhaus so plastisch und verständlich dargestellt, dass mit Sicherheit sehr viele von unseren Hörern mit zu den ersten Besuchern zählen werden.

Also vorgemerkt: das neue Tietz öffnet am 23.10.2004, zumindest ist das der Wunschtermin!



Verfasser: Dr. Roland Lange